

26.05.2021
Drucksache 080/21

Sachbericht 2021 zum Regionalen Bildungsnetzwerk

Gremium	Sitzungsdatum	Beschlussstatus	Beratungsstatus
Ausschuss für Schule und Bildung	09.06.2021	Kenntnisnahme	öffentlich
Organisationseinheit	Schulen und Bildung		
Berichterstattung	Dezernent Torsten Göpfert		
Budget	40	Schulen und Bildung	
Produktgruppe	40.04	Dienstleistungszentrum Bildung	
Produkt	40.04.01	Bildungsübergänge	
Haushaltsjahr	2021	Ertrag/Einzahlung [€]	
		Aufwand/Auszahlung [€]	

Sachbericht

Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Unna - Gemeinsam Bildung gestalten

2008 wurden die ersten Regionalen Bildungsnetzwerke in NRW gegründet - so auch im Kreis Unna.

Am 23.06.2008 unterzeichneten der Landrat des Kreises Unna, die Bürgermeister der zehn kreisangehörigen Städte und Gemeinden und das Land NRW einen Kooperationsvertrag zur Entwicklung eines Regionalen Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Unna.

Der Kreis Unna und seine Kommunen verpflichteten sich, die Potenziale dieser Bildungsregion besser auszuschöpfen und zu vernetzen.

Der Auszug aus dem Kooperationsvertrag beschreibt die primären Ziele:

„Das regionale Bildungsangebot des Bildungsstandortes dient dazu, eine bestmögliche individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, die vorhandenen Personal- und Sachressourcen optimal einzusetzen und eine horizontale und vertikale Vernetzung der Bildungspartner zu initiieren oder zu intensivieren. - Die Schul- und Unterrichtsentwicklung an allen Schulen in der Bildungsregion wird gestärkt und ausgebaut, indem ein angemessenes Beratungs- und Unterstützungssystem auf kommunaler Ebene angeboten bzw. weiterentwickelt wird. Die bereits vorhandenen Kooperations- und Vernetzungsstrukturen werden auf kommunaler Ebene mit allen Bildungsakteuren systematisch ausgebaut, um den Informationsaustausch, die Planung und Abstimmung zwischen den Bildungsbereichen und den damit verbundenen Aufgaben zu intensivieren und damit zu verbessern.“

Als strategischer Kern der staatlich kommunalen Zusammenarbeit fungiert der Regionale Lenkungskreis. „Hier werden zwischen den Vertreterinnen und Vertretern von Land und Kommunen Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion vorbereitet, Ziele und Arbeitsplanungen in den festgelegten Handlungsfeldern vereinbart und Arbeitsaufträge zur praktischen Umsetzung formuliert.“ (aus der Landesbroschüre „Quer gedacht. Gut gemacht.“)

Regionaler Lenkungskreis

Im Regionalen Lenkungskreis sitzen vertraglich je eine Vertretung der oberen und unteren Schulaufsicht, je zwei vom Kreis Unna und von den Städten und Gemeinden benannte Mitglieder sowie je ein Schulleitungsmitglied für die Primarstufe, die Sekundarstufe I und die Sekundarstufe II. Mittlerweile wurde der Lenkungskreis um eine Vertretung für die Kindertagesstätten, der Volkshochschulen, des Kommunalen Integrationszentrums, des Kreissportbundes und der Bezirksschüler*innenvertretung erweitert. Der Vorsitz liegt beim Dezernenten für Schulen und Bildung, die Stellvertretung wird von der Bezirksregierung Arnsberg besetzt.

Bildungskonferenzen

Regelmäßig finden Bildungskonferenzen statt, die Impulse für die Bildungsregion geben. Hier wird den Bildungsakteuren der Region themenspezifisch eine gemeinsame Plattform für Wissenstransfer und Vernetzung geboten. Die 2016 durchgeführte Bildungskonferenz „Kopf gewinnt“ mündete in eine stetige Zusammenarbeit mit der Bezirksschüler*innenvertretung. Seitdem wurden zu den regulär stattfindenden Bildungskonferenzen unter Beteiligung des Regionalen Bildungsbüros zwei eigene Kinder- und Jugendbildungskonferenzen initiiert und durchgeführt.

Regionales Bildungsbüro (RBB)

Das Regionale Bildungsbüro ist Geschäftsstelle des Regionalen Bildungsnetzwerks, zentrale Anlaufstelle und Ansprechpartner in der Bildungsregion. Es bietet Service- und Unterstützungsleistungen für alle Schulen, Kindertagesstätten und weitere Netzwerketeiligte. Das RBB ist mit verwaltungsfachlichem und pädagogischem Personal besetzt.

Die Hauptaufgaben sind die Koordinierung, Beratung und Organisation. Dazu gehören u. a. die Vor- und Nachbereitung sowie die Begleitung von Lenkungskreissitzungen und der Arbeitskreissitzungen zu den festgelegten Arbeitsschwerpunkten- den Handlungsfeldern. Für die einzelnen Handlungsfelder wurden Arbeitsgruppen mit Bildungsakteuren aus den unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten gebildet. Die aktuellen Handlungsfelder sind:

Übergang 2 (Ü2)

Im Handlungsfeld Ü2 befasst sich der Arbeitskreis seit 2010 mit dem Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule. Eine nahtlose Förderung aber auch Forderung der Kinder und damit eine möglichst bruchfreie Bildungsbiografie sind das Ziel. Daran arbeiten Vertreter*innen der Grundschulen sowie der weiterführenden Schulen, das Kommunale Integrationszentrum und die Obere Schulaufsicht.

Offener Ganztag

Die „Offene Ganztagschule“ (OGS) als eine Möglichkeit für ein ganztägiges pädagogisches Angebot im Primar- und Sek I-Bereich existiert in NRW seit 2003. Aktuell ist landesweit an 90 % aller Grundschulen ein „Offener Ganztag“ eingerichtet. Ab 2025 wird es einen gesetzlich festgeschriebenen Anspruch auf einen OGS-Platz für jedes Kind geben. Die Neuauflage des Handlungsfeldes "Offener Ganztag" erfolgte im Jahr 2018. Der Arbeitskreis beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Verzahnung von Vormittag und Nachmittag in der OGS.

Ein wichtiges Ziel ist dabei die Herstellung von Transparenz für alle Beteiligten. Dafür wurde eine digitale Plattform eingerichtet.

Teilhabe

In dem Handlungsfeld Teilhabe sind die Bereiche Inklusion und Integration vereint.

Seit 2018 ist „Teilhabe“ ein Handlungsfeld im regionalen Bildungsnetzwerk. Der Begriff „Teilhabe“ verdeutlicht, dass es um die Förderung der Teilhabe und Chancengerechtigkeit sowie um die Überwindung von Diskriminierung im Bildungsbereich geht.

Dabei liegt der Fokus der Arbeit in den Bereichen Inklusion (Förderung von Menschen mit behinderungsbedingtem / sonderpädagogischem Förderbedarf) sowie Integration (Förderung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte).

Digitalisierung

Digitalisierung bzw. Digitalität ist in nahezu allen Bereichen des Lebens allgegenwärtig und gerade im Bildungsbereich sehr präsent.

Der Regionale Lenkungskreis hat 2017 entschieden, diese Thematik zu einem Handlungsfeld zu machen und einen Arbeitskreis ins Leben zu rufen. Schulleitungen, die Untere Schulaufsicht sowie Schulträger arbeiten seit 2018 an digitalen Projekten im Regionalen Bildungsnetzwerk.

Ein besonderer Fokus der Arbeit liegt auf dem nun eingerichteten [MediaLab](#).

Weitere Netzwerkaktivitäten

Ergänzend zu den Handlungsfeldern informiert das RBB in seinem Newsletter mindestens viermal jährlich über das aktuelle Geschehen in der Bildungsregion Kreis Unna.

Gewachsen sind auch über Handlungsfelder und gelungene Vernetzung hinaus Aktivitäten in unterschiedlichen Bildungsbereichen, z.B. im Bereich der Durchgängigen Sprachbildung, im „Haus der kleinen Forscher“ oder in der Veranstaltungsreihe „Mehr Licht“ (Bildungsthemen im Lichtkunstmuseum in Kooperation mit der VHS Unna Fröndenberg Holzwickede und dem Kompetenzteam für den Kreis Unna).

Einen besonderen Stellenwert hat der Inklusionsfonds, der jährlich dem Bildungsnetzwerk vom Land zur Verfügung gestellt wird. Dieser wurde beispielsweise im Jahre 2019 genutzt, um den „TreffpunktInklusiv“ an

den Start zu bringen. Dies ist ein Treffpunkt für pädagogische Fachkräfte mit vielen Möglichkeiten, sich zum Thema Inklusion zu informieren, auszutauschen und weiterzubilden. Dieser wurde gemeinsam mit dem Kreis Unna und der Unteren Schulaufsicht eingerichtet. Die Koordinator*innen für Inklusion und Fachberater*innen Inklusion beim Schulamt für den Kreis Unna stehen für den fachlichen Austausch vor Ort zur Verfügung.

Ebenso wird aus Mitteln des Inklusionsfonds traditionell ein „Förderpreis Inklusion“ ausgelobt für good practice Beispiele aus Schulen und Kindertagesstätten im Kreis Unna. Der Förderpreis konnte im Jahre 2020 im Rahmen einer Hybridveranstaltung verliehen werden.

Rückblick 2020

Pandemiebedingt gestaltete sich die Arbeit im Regionalen Bildungsnetzwerk seit März 2020 vorwiegend digital.

Hervorzuheben ist hier besonders die Fachwoche Digitalisierung. Der geplante Fachtag zur Digitalisierung im Elementar- und Primarbereich wurde zur digitalen Fachwoche umgeplant. Vom 05. bis 08. Oktober 2020 wurden elf unterschiedliche Angebote - vom Vortrag über Workshops - rund um die digitale Kommunikation umgesetzt. Die Aufzeichnungen der vielfältigen Angebote, ob zum Datenschutz oder Lern-Apps, sind noch im YouTube Kanal Kreis Unna zu finden.

Als Kooperationsprojekt mit „Bildung integriert Kreis Unna (BiKU)“ und dem Kommunalen Integrationszentrum Kreis Unna hat das Regionale Bildungsbüro digitale Bildungsangebote für zu Hause gesammelt und erstmalig im Sommer 2020 veröffentlicht. Hierzu erfolgte auch ein Austausch mit dem Kreis Minden-Lübbecke. Mittlerweile sind auf dem aktualisierten Padlet eine Fülle von hilfreichen Tipps, Bildungsmaterialien und Selbstlernprogrammen zu finden; für Eltern, Kinder, pädagogische Fachkräfte und alle Zielgruppen gemeinsam. Das Padlet ist zu finden auf der Homepage des Bildungsnetzwerks (Aktuelles).

Ausblick in 2021

Die Herausforderungen der Pandemie haben auch dazu geführt, dass es statt der geplanten Bildungskonferenz zur Digitalisierung in diesem Jahr eine Veranstaltungsreihe „Digital unterwegs im Kreis Unna“ geben wird. Jeweils zum Monatsende werden Austausch-, Workshop- oder Vortragstermine vom Regionalen Bildungsnetzwerk in Kooperation mit dem MediaLab Kreis Unna angeboten. Start der Reihe am 25. März war die Veranstaltung mit dem Thema „iPads- was nun? Apps und Angebote für den Unterricht“ für Lehrer*innen.

Weitere Informationen zum Regionalen Bildungsnetzwerk sind zu finden auf der Seite:
<http://www.un.rbn.nrw.de/>

Anlagen

keine